

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

ἰδοὺ οὗτος κεῖται... εἰς σημεῖον ἀντιλεγόμενον

Siehe, dieser wird... ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. Lk 2,34

Als Abschluss der Erzählungen von der Ankündigung der Geburt Jesu bis hin zu der Botschaft an die Hirten in Betlehem berichtet Lukas noch von der Darstellung des Kindes im Tempel zu Jerusalem. Hierbei wird einiges vermischt, nämlich die Vorschriften bezüglich einer männlichen Erstgeburt und jene über die Reinigung der Mutter eines neugeborenen Kindes. Aber jedenfalls werden Jesu Eltern als gesetzestreu beschrieben.

Der Tempel ist der religiöse Mittelpunkt des Volkes: Hierhin zieht man zumindest dreimal jährlich zur Wallfahrt, hier und nur hier werden bestimmte Opfer dargebracht. Und in diesen Mittelpunkt jüdischen Lebens kommt nun Jesus zum ersten Mal. Er, der von den Engeln in Betlehem der Christus, der Retter genannt wird, kommt an den Ort, der als die Wohnstatt Gottes unter den Menschen bezeichnet wird.

Der greise Simeon nimmt dieses Kind in seine Arme und preist zunächst Gott dafür, dass sich die Verheißung erfüllt hat, dass er nämlich vor seinem Tod den Messias sehen werde. Aber neben diesen positiven Tönen gibt es auch solche, die auf anders verweisen: Durch dieses Kind werden viele im Volk zu Fall kommen oder auch aufgerichtet werden; und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. Solchen Widerspruch erntet Jesus bei Seinem öffentlichen Auftreten immer wieder. Das fängt schon bei Seiner ersten Predigt in der Synagoge von Nazaret an, wo Er als der allen Wohlbekannte nicht akzeptiert wird. Und wenig später wird Ihm zur Last gelegt, dass Er wieder während eines Gottesdienstes in der Synagoge von Kafarnaum einen Mann heilt. Und so wird es weitergehen, bis die Menschen von den religiösen Führern so aufgestachelt sind, dass sie „Kreuzige Ihn“ rufen.

Widerspruch zu Jesus und Seiner Botschaft vom Reich Gottes gibt es bis heute. Das soll und darf uns nicht verwundern. Das soll uns vor allem nicht davon abhalten, den Glauben an diesen Jesu zu bewahren, der zwar von studierten und einflussreichen Personen abgelehnt, von den Armen, Bedürftigen und Kranken aber verehrt und geliebt wurde und wird. Arm, bedürftig und krank sind wir immer wieder selbst in vielerlei Hinsicht, und wir brauchen diesen Jesus als Retter und Herrn. Und so wollen wir zu jenen gehören, die durch Ihn aufgerichtet werden, nicht zu denen, die durch Ihn zu Fall kommen.

FÜRBITTEN

Der greise Simeon hat in Jesus das Heil erkannt, das Gott vor allen Völkern bereitet hat. Unseren Retter und Erlöser bitten wir:

Sei du das Licht aller Menschen.

- Wir bitten dich für die Christinnen und Christen auf der ganzen Welt, die du zu Einheit und Liebe berufen hast.
- Wir bitten dich für die verschiedenen Familien, die vereint sind, aber auch jene, die neu zusammengesetzt sind und besonders jene, die zerbrochen sind.
- Wir bitten dich für die vielen Menschen, die durch Krieg, ungerechte Regime und Naturkatastrophen zur Flucht gezwungen sind.
- Wir bitten dich für unsere Familien und Gemeinschaften, mit denen wir selbst verbunden sind, und besonders für alle, die durch Krankheit und Trauer niedergedrückt sind.

Herr Jesus, du bist das Licht, das die Völker erleuchtet. Wir danken dir, dass wir zu dir gehören dürfen und preisen dich heute und in Ewigkeit.